



Ausgabe Nr. 84 · Juni / Juli 2010

Seniorenticket

Die demografische Entwicklung stellt den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) auch in Stuttgart vor große Herausforderungen. Seit Jahren sind die Schülerzahlen rückläufig, die Zahl der Berufstätigen stagniert. Dagegen wächst die Gruppe der älteren Menschen ab 60 Jahren: allein bis 2025 um mehr als 22 Prozent. Rückgänge in der Nutzung des ÖPNV bei Schülern und Berufstätigen können deshalb nur durch Steigerungen bei den Senioren kompensiert werden.

Doch der Verkauf der Seniorentickets bei VVS und SSB ist seit Jahren rückläufig. Ein Grund dürfte darin liegen, dass deutlich mehr ältere Menschen heutzutage über ein Auto verfügen, also wesentlich freier bei der Wahl der Verkehrsmittel sind. Der Rückgang bei den Seniorentickets ist zwar besorgniserregend, aber nicht zwangsläufig. Das zeigen andere Städte in Baden-Württemberg, wie zum Beispiel Mannheim, Heidelberg und Karlsruhe. Dort werden steigende Verkaufszahlen attraktiver gestalteter Seniorentickets gemeldet.



Stadträte sowie SSB-Aufsichtsratsmitglieder
Jürgen Sauer und Dieter Wahl

Die CDU hat deshalb einen Antrag gestellt, mit dem VVS und SSB beauftragt werden, Angebot und Preisgefüge des heutigen VVS-Zeitkartenangebots für Senioren erfolgreichen Angeboten anderer Verkehrsverbände vergleichend gegenüberzustellen. „Unser Ziel ist, wirtschaftlich tragfähige Lösungen für ein attraktiveres Seniorenticket aufgezeigt zu bekommen“, erklären die beiden Stadträte und SSB-Aufsichtsratsmitglie-

Fortsetzung auf nächster Seite

KURZ INFORMIERT

Gemeinsame **Veranstaltung** der **Gemeinderatsfraktionen** von **CDU, SPD, FDP, Freie Wähler**:

K 21: Eine Alternative zu Stuttgart 21 oder ein Phantom?

Dienstag, 13. Juli 2010, 19:00 Uhr
Sängerhalle Untertürkheim,
Lindenschulstraße 29, 70327 Stuttgart

Es spricht

Dipl.-Ing. Wolfgang Arnold, Vorstandsmitglied der Stuttgarter Straßenbahnen AG (SSB)

Dem Bahnprojekt S 21 wird von dessen Gegnern immer wieder K 21 als Alternative gegenübergestellt. Doch was K 21 tatsächlich bedeutet, welche Kosten und Belastungen für die Menschen und die Natur entstehen, ist vielen nicht bewusst.

Wir schaffen Klarheit, räumen mit Vorurteilen auf und geben fundiert Auskunft über das, was wirklich sinnvoll machbar ist.

Wir laden Sie herzlich ein.

Kommen Sie, hören Sie, fragen Sie.

Kita-Gebühren

„Die Bereiche Betreuung und Bildung waren und sind uns von der CDU wichtig“, stellen Fraktionsvorsitzender Fred-Jürgen Stradinger und dessen Stellvertreterin Iris Ripsam klar. Das werde insbesondere in den hohen Summen augenscheinlich, für die sie in den Haushaltsberatungen stets plädiert hat und die auch eingestellt werden konnten. Beispielsweise hat sich die CDU im letzten Doppelhaushalt 2010/2011 konkret für 46,4 Millionen Euro Investitionen ausgesprochen und für 27,9 Millionen Euro Betriebskostenzuschüsse. Letztere stellen jährlich fortlaufende Kosten dar. Damit werden 2000 neue Betreuungsplätze, davon 1200 für unter Dreijährige, geschaffen.

Stuttgart bleibt bei den Gebühren im Vergleich zu anderen Kommunen moderat. In finanziell angespannter Haushaltslage spielt der Kostendeckungsgrad eine entscheidende Rolle. Seither liegt dieser bei Ganztageseinrichtungen für Kinder von 3 bis 6 Jahren bei 13,4 Prozent, nach der Gebührenerhöhung bei 15,2 Prozent – für Kinder von 0 bis 3 Jahren bei Ganztageseinrichtungen 7,4 Prozent, nach der Erhöhung bei 10,6 Prozent. Alle erzielten Mehreinnahmen fließen wieder in den Ausbau und die Qualitätsverbesserung in den Kindertageseinrichtungen.

Fortsetzung auf nächster Seite

Fortsetzung von vorhergehender Seite

der Jürgen Sauer und Dieter Wahl. Dabei müssten erkennbare Barrieren für die Nutzung des heutigen Angebots für Senioren, wie zum Beispiel die Sperrzeit bis 9 Uhr, beseitigt werden. Denkbar seien in Zukunft, so Jürgen Sauer und Dieter Wahl, Zusatznutzen für Senioren in Form von kombinierten Angeboten für Konzerte und andere kulturelle Veranstaltungen sowie eigene spezielle Angebote, mit denen eine stärkere Kundenbindung erzielt werden solle.

Neue Anträge der CDU

- **Gebührenerhöhung korrigieren!**
Gemeinsam mit Grüne und SPD
11.6.10 Nr. 182/2010
- **SSB-Haltestelle Turnierstraße**
02.06.10 Nr. 179/2010
- **Problembehaftete FamilienCard**
02.06.10 Nr. 177/2010
- **Betreibermodell für Wagenhallen**
02.06.10 Nr. 178/2010
- **BonusCard – eine gute Sache auch für den Sport?**
25.05.10 Nr. 164/2010
- **Seniorentickets attraktiver gestalten**
21.05.10 Nr. 163/2010
- **Parkplatzsituation am Europaplatz**
11.05.10 Nr. 142/2010
- **4er Ticket auch für die Kurzstrecke?**
07.05.10 Nr. 141/2010
- **Hauptschulabbrüche durch Bildungslotsen minimieren**
03.05.10 Nr. 135/2010
- **Unser Schlossplatz u. unsere Königstraße**
30.04.10 Nr. 131/2010
- **Vorbereitung städt. Mitarbeiter auf Bezirksbeiratssitzungen**
26.04.10 Nr. 127/2010
- **Buslinien 65 u. 103**
22.04.10 Nr. 124/2010
- **Organisations- und Revierstrukturreform Polizei**
21.04.10 Nr. 120/2010
- **Neues Baugebiet Bernsteinstraße**
19.04.10 Nr. 116/2010
- **Suchthilfeverbund**
16.04.10 Nr. 111/2010

Fortsetzung von vorhergehender Seite

Diese Anstrengungen der Kommunalpolitik sind angesichts der allgemeinen Sparzwänge im Bereich Bildung und Betreuung sicher sehr positiv zu werten. „Die CDU-Fraktion wird auch weiter darauf achten, dass in diesen wichtigen gesellschaftspolitischen Bereichen die notwendigen Mittel zur Verfügung gestellt werden“, sagt die jugendpolitische Sprecherin der CDU-Fraktion, Iris Ripsam und Fraktionsvorsitzender Fred-Jürgen Stradinger abschließend: „Dies gilt trotz des allgemein notwendigen Sparzwangs“.

Erfolgreicher Fahrradaktionstag

Auch dieses Jahr war die CDU-Gemeinderatsfraktion wieder mit einem Stand am Fahrradaktionstag am 15. Mai auf dem Schlossplatz vertreten sein. „In der Vergangenheit hatten wir das Thema „Serviceleistungen am Rad“ besetzt, dieses Mal haben wir etwas Neues ausprobiert“, so Fraktionsvorsitzender Fred-Jürgen Stradinger. Der Sport in Verbindung mit der Gesundheit stand im Focus.

Unter der medizinischen Aufsicht von Stadtrat Dr. Cornelius Kübler konnten Interessierte erfahren, wie das Zusammenspiel von Herz-Kreislauf-Funktionen bei ansteigender Belastung auf dem Fahrrad-Ergometer wirkt. „Sport ist gut für die Gesundheit, aber die sportliche Betätigung



Stadträte Dr. Klaus Nopper, Fabian Mayer, Fred-J. Stradinger, Dr. Cornelius Kübler



Stadträtin Iris Ripsam unter der medizinischen Obhut ihres Kollegen Dr. Cornelius Kübler

muss im richtigen Maß für den Einzelnen erfolgen“, erklärt Stadtrat Dr. Kübler. Mit dieser Aktion der CDU wurde einmal mehr die Vielfalt des Radfahrens, sprich seine wachsende Bedeutung in unserer Gesellschaft, verdeutlicht. Denn das Fahrrad als umweltfreundliches Verkehrsmittel wird trotz der besonderen Stuttgarter Topographie erfreulicherweise immer attraktiver. Der Ausbau eines guten Radwegenetzes muss deshalb im allgemeinen Interesse sein. Darüber hinaus gab es an dem sympathischen Stand der CDU-Fraktion viel Gelegenheit mit den Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch zu kommen. Dominantes Thema war Stuttgart 21. Positiv aufgefallen ist dabei, wie viele Projekt-Befürworter sich in die Diskussion begeben und mit Sachargumenten den Gegnern Paroli bieten.